

Aus dem Pfarreirat St. Franziskus, Riehen-Bettingen

Grobkonzept für die Kirchenvollendung genehmigt

-ker- Der Pfarreirat hat vor den Ferien und als Ergebnis von geplanten Informations- und Entscheidungsschritten dem Grobkonzept der Kirchenvollendung zugestimmt. Den breit und offen geführten Informationen und Diskussionen wohnten rund 15 Pfarreiangehörige als Gäste bei. Pfarrer Franz Kuhn hat dem Rat in der Kirche zunächst an verschiedenen Objekten gezeigt, dass zur Kirchenvollendung auch die Behebung von Mängeln und Unzulänglichkeiten gehören, die wegen der knappen Geldmittel vor 30 Jahren nun entweder in bedeutenderem Masse aufgetreten sind oder aber damals in höchst einfacher Form ausgeführt werden mussten: Risse im Boden, grosse Fenster im Chor ohne Isolation, Tabernakel in Form eines Kassenschrankes, Beleuchtung ungenügend, Altartisch aus Backsteinen gemauert. Rund 50 Prozent der vorgesehenen Kosten der Kirchenvollendung sollen für die Renovation dieser Mängel verwendet werden. Architekt Hans Peter Baur erläuterte mittels Plänen, Diapositiven und eines Modelles die sorgfältig geführten Projektarbeiten der Baukommission und des Künstlerteams (Baur-Küng-Hofmann). Zu Grunde liegt das vom Pfarreirat genehmigte Rahmen-Programm (wir berichteten im Dezember 1978 darüber). Im Sinne eines stufenweisen Vorgehens und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und der finanziellen Möglichkeiten sieht das Grobkonzept zunächst die Schaffung der besonderen Atmosphäre, die dem Kirchenraum und der Kapelle Klarheit, Ordnung und mehr Ausstrahlung geben soll. Dazu gehört auch die Gestaltung des Altarbezirkes, und schliesslich muss auch die ganze Raumstruktur erneuert und aufgefrischt werden. Im be-

sonderen Masse will die Baukommission und das Künstlerteam die Grundabsicht des Architekten Metzger (ruhige, horizontale Bewegung im Schiff, Vertikale im Chor) weiterentwickeln und verdeutlichen. Wesentlich sind die Gedanken und die Möglichkeiten der Lichtführung, die Hans Peter Baur nicht nur aus der geschichtlichen Bedeutung, sondern auch in der Perspektive der architekturkonzeptionellen Verantwortung erkennt. Gerade diese intensive Bearbeitung der Lichtführung wird dem Kirchenraum zu Riehen eine ausgewogene Harmonie und Betonung der Grundarchitektur vermitteln. Die Auffrischung der Wände, die Gestaltung und die reduzierten Dimensionen der künstlerischen Gestaltung der liturgischen Einrichtungen sollen die Wirkung des Lichtes verstärken. Der Pfarreirat erkennt in diesem Grobkonzept die gültige Lösung der gestellten Aufgabe. Er kann sich den Überlegungen der Baukommission und des Künstlerteams anschliessen. Für die Vollendung der Kirche braucht es neben der Verantwortung des Rates und der künstlerischen Kompetenz aber auch die tragende Überzeugung, dass die Vollendung nicht irgendwie und nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner, sondern gültig, dauernd und echt zu geschehen hat. Der Pfarreirat hat in dieser Weise einen guten ersten Schritt getan. Die Baukommission kann nunmehr die Weiterbearbeitung des Grobkonzeptes an die Hand nehmen. Die ganze Pfarrei wird in verschiedener Form über die Planung und Ausführung zur gegebenen Zeit orientiert. Eine besondere Pfarrei-Versammlung im Herbst ist bereits vorgesehen.